

Abschiedsworte I. Richtig warten

Matthäus 25,14-30



1. Warten ... im täglichen Leben



1.1. Warten: die Gründe

”Es ist wie bei einem Mann, der vorhatte, in ein anderes Land zu reisen. Er rief seine Diener zu sich und vertraute ihnen sein Vermögen an.

15 Einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei und wieder einem anderen eines – jedem seinen Fähigkeiten entsprechend. Dann reiste er ab.“

Unternehmer plant Abwesenheit

Angestellten wird Verantwortung übertragen



1.2. Warten: zwei Wege

„Der Diener, der fünf Talente bekommen hatte, begann sofort, mit dem Geld zu arbeiten, und gewann fünf weitere dazu. Ebenso gewann der, der zwei Talente bekommen hatte, zwei weitere dazu. Der aber, der nur ein Talent bekommen hatte, grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn.“

Weg 1: Mit dem Anvertrauten arbeiten (aktiv)

Weg 2: Das Anvertraute vergraben (passiv)



1.3. Warten: der Lohn

„›Sehr gut‹, erwiderte der Herr, ›du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist mit dem wenigen treu umgegangen, darum will ich dir viel anvertrauen. Komm herein zum Freudenfest deines Herrn!‹“

Der Herr belohnt mit

Lob

mehr Verantwortung

Freudenfest



1.3. Warten: der Lohn

„Da hättest du mein Geld doch wenigstens zur Bank bringen können; dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückbekommen.‹ Nehmt ihm das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat!“

Der Herr hat keinen Grund, um zu belohnen
kein Lob
keine Verantwortung
kein Freudenfest



2. Warten ... im geistlichen Leben



2.1. Warten: die Verantwortung

„Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.“ (Matthäus 28,19-20)

Aufgabe: Menschen helfen Jesus nachzufolgen



2.2. Warten: Zwei Wege

„Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Auch zündet niemand eine Lampe an und stellt sie dann unter ein Gefäß. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt. 16 So soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.«“ (Matthäus 5,14+15)

Engagiert, aktiv, „Licht“

Nicht engagiert, passiv, „kein Licht“



2.3. Warten: der Lohn

„Das Fundament ist bereits gelegt, und niemand kann je ein anderes legen. Dieses Fundament ist Jesus Christus. Wie nun aber jemand darauf weiterbaut – ob mit Gold, Silber, Edelsteinen, Holz, Schilfrohr oder Stroh -, das wird nicht verborgen bleiben; der Tag des Gerichts wird bei jedem ans Licht bringen, welches Material er verwendet hat. Denn im Feuer des Gerichts wird das Werk jedes Einzelnen auf seine Qualität geprüft werden. Wenn das, was jemand auf dem Fundament aufgebaut hat, 'die Feuerprobe' besteht, wird 'Gott' ihn belohnen. Wenn es jedoch verbrennt, wird er seinen Lohn verlieren. Er selbst wird zwar gerettet werden, aber nur wie einer, der im letzten Augenblick aus dem Feuer gerissen wird.“

(1. Korinther 3, 11-15)

